

# Neptuns Unterwasserwelten

Ausstellung „Fließende Landschaften“ von Dirk Beckedorf ist im Atelier Brandt Credo zu sehen

VON KERSTIN THOMPSON

**Neustadt.** Meeresfluten in der Neustadt. Ozeanische Leidenschaft in Neptuns fließenden Gefilden empfängt die Betrachter in der neuen Ausstellung „Fließende

Landschaften“ von Dirk Beckedorf im Atelier Brandt Credo: Riesige blaue Bildformate in Meerestönen lassen die Augen abtauchen in Unterwasserwelten. „Das Eintauchen ist für meine Bilder charakteristisch“, sagt Dirk Beckedorf. „Das kann in eine Stimmung sein, in die Farben oder in die Vermittlung. Der Betrachter bewegt sich wie in einem flüssigen Gebilde, alle Motive sind im Fluss, deshalb der Titel ‚fließende Landschaften‘“. Es sind klare Farben, die sich überlagern, ineinander fließen, oder abgrenzen. Das Strömen des Wassers ist fast spürbar. Dazu passt auch das vom Künstler verwendete handgeschöpfte Aquarellpapier als Bildgrund, auf dem die Fluten des Lichts ihren Ausdruck finden und die Tiefe des Meeres beleuchten.

„Mein Leben lang male ich, seit 15 Jahren intensiv“, sagt der Internist, der im Stadtteil Findorff lebt und eine Praxis in Bremen betreibt. „Ich bin Arzt und Therapeut“. Vom 17. bis zum 20. Lebensjahr sei er auf Sinnsuche gewesen und habe gemalt und gemalt. Das sei für ihn eine sehr ernste Sache gewesen. Dann habe er gemerkt: „Wenn ich gleich Maler werde, schwemmt mich das weg, ich mache erstmal was anderes.“ Bilder hätten für ihn immer etwas Heilsames. Inneres Erleben drückt er in Farben und Formen aus, sie entstehen im Kopf, nie nach Fotos. „Ich spüre mich in den Bildern, die die elementaren Kräfte der Natur andeuten“, sagt Dirk Beckedorf.

Er steht vor dem „Bild-Element Wasser“: Die vier Meeresbilder, die sich als Quartett an der Wand von Brandt Credo im Maßstab 90 mal 90 gegenseitig als „Ozean-Sinfonie“ verstärken, tragen die Titel „Neptun“, „Im Fluss“, „Licht“ und „Leuchten“. Im Bild „Neptun“ zeichnet sich schemenhaft eine Gestalt ab, deren Haare vom Licht goldumrandet in der bläulichen Kulisse unter Wasser ein Eigenleben führen. „Sie ist für mich Neptun“, sagt der Künstler, dessen Meeresgestalt während des Malprozesses auftauchte. Mit schimmernden Umrissen, die seine Form illuminieren.

Die mystisch anmutenden Meeresbilder sind speziell für diese Galerie entstanden und wurden wie alle Bilder der neuen Ausstellung vorher noch nie öffentlich gezeigt. In den anderen Räumen der Ausstellung kommt das Element Feuer zum Tragen. Rot dominiert den Flur, belebt die Sinne, strömt Leidenschaft und Dynamik aus.

Im hinteren kleinen Atelierraum kommen Sonnengelb und Ocker ins Spiel. Auch diese Bilder verlaufen in Schichten und sind an manchen Stellen aufgebrochen. Glatte und raue Flächen wechseln. Die Bilder haben an manchen Stellen



Dirk Beckedorf zeigt in seiner Ausstellung „Fließende Landschaften“ bei Brandt Credo unter anderem seine vier Meeresbilder „Bild-Element Wasser“.

FOTO: WALTER GERBRACHT

durchscheinenden Charakter, sind haptisch-materiell zugleich. Licht durchflutet die fließenden Landschaften, bricht die Dunkelheit auf.

„Mein Thema auf immer neuen Ebenen ist das Licht, wie es das Materielle durchdringt und dadurch sichtbar wird“, sagt er. Wie zum Beispiel der unerwartete Augenblick, in dem Licht durch eine vorher geschlossene Wolkendecke dringt. Diese äußeren Eindrücke werden zu inneren Erlebnissen und Stimmungen. Licht habe für ihn eine zentrale Bedeutung.

Dirk Beckedorf wurde 1958 in Hannover geboren. Seit 2001 waren seine Arbeiten in Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland zu sehen. In Bremen hat er unter anderem auch im Brunnenhof im St.-Joseph-Stift unter künstlerischer Leitung von Kuratorin Helgard Warns ausgestellt und 2012 in der Broadway-Galerie in New York. Der Künstler erarbeitet seine Bilder in einer Herangehensweise, die ihm selbst eine größtmögliche Kreativität ermöglicht: Die Bilder entstehen auf dem Boden liegend in vielen Arbeitsgängen. Acrylfarben, Zeichentinten und Pigmente werden in der Mischtechnik eingesetzt. „Viel entsteht aus dem natürlichen Fließen heraus.“

Die Fläche der Leinwand oder des Papiers wird mit breitborstigem Pinsel, Schwamm, Lappen und viel Wasser bearbeitet. Nach einer ersten Arbeitsphase folgt der Trocknungsprozess, dann weitere Malschritte. „Ich habe am Anfang meist schon etwas im Kopf, dann versuche ich mich meinen jeweiligen Impulsen zu überlassen und habe Freude an der Freiheit des Augenblicks.“

**Die Arbeiten der Ausstellung** „Fließende Landschaften“ können bis zum 1. März im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, jeweils sonntags von 16 bis 18 Uhr betrachtet werden. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter Telefon 55 84 55 jederzeit möglich. Mehr Infos zu Dirk Beckedorf unter [www.dirk-beckedorf.de](http://www.dirk-beckedorf.de).